



HESSISCHER LANDTAG

26. 11. 2019

WKA

Dringlicher Berichts Antrag

**Dr. Daniela Sommer (SPD), Ulrike Alex (SPD), Christoph Degen (SPD),
Gernot Grumbach (SPD), Frank-Tilo Becher (SPD), Angelika Löber (SPD)
und Fraktion**

Berichte über Personalnotstand am Universitätsklinikum Gießen-Marburg (UKGM)

In der vergangenen Woche war der Presse zu entnehmen, dass der Betriebsrat des Universitätsklinikums Gießen-Marburg (UKGM) den „Pflegernotstand“ ausgerufen hat. Es herrsche massiver Personalmangel, zahlreiche Stellen seien unbesetzt und einzelne Stationen hätten geschlossen werden müssen.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst (WKA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

I. Situation (allgemein)

1. Ist der in der Vorbemerkung geschilderte Sachverhalt zutreffend?
Falls ja, ab welchem Zeitpunkt wusste die Landesregierung davon?
2. Wie viele Stationen sind derzeit von Schließungen betroffen und warum?
3. Wie viele Stationen sind im Jahr 2019 von Schließungen betroffen gewesen und warum?
4. Wie viele Stationen sind in den letzten fünf Jahren von Schließungen betroffen gewesen und warum?
5. Sind aktuell weitere Schließungen geplant?
6. Wie haben sich die Patientenzahlen am UKGM von 30. Juni 2018 bis 15. November 2019 entwickelt (bitte nach Standorten, Fachkliniken und Jahren aufschlüsseln und nach stationär bzw. ambulant behandelten Patienten trennen)?

II. Personalsituation

7. Wie haben sich die Mitarbeiterzahlen in Vollzeitstellen und Teilzeitstellen - ohne Umrechnung von Überstunden und Mehrarbeit in Vollzeitäquivalente - vom 30. Juni 2018 bis zum 15. November 2019 entwickelt (bitte nach Standorten, Fachkliniken, Berufsgruppen und Jahren aufschlüsseln)?
8. Wie hat sich der Personalschlüssel auf diesen Stationen in den letzten fünf Jahren verändert?
9. Inwiefern hat die Landesregierung Kenntnis darüber, dass auf Stationen des UKGM der Pflegeschlüssel nochmalig verändert wurde?
10. Wie ist die Personalkennzahl der einzelnen Stationen (bitte Stellenanteile je Qualifikation aufschlüsseln)?
11. Wie viele Personen werden durch den internen Pool, wie viele durch externe Zeitarbeitskräfte akquiriert?
12. In welchen Bereichen werden am UKGM Fachkräfte, z.B. MTA, nach einer kurzen Schulung durch medizinische Fachangestellte oder andere weniger qualifizierte Kräfte ersetzt und warum?
Wie beurteilt die Landesregierung diese Praxis und was unternimmt sie?

13. Wie bewertet die Landesregierung die Probleme bei der Stellenbesetzung?
14. Inwiefern hängt dies mit der eklatanten und verschärften Arbeitsverdichtung, mit der im Vergleich (mit anderen Universitätskliniken) unterdurchschnittlichen Bezahlung und unzuverlässigen Dienstplangestaltung zusammen?
15. Wie viele Stellen sind derzeit auf welchen Stationen mit welchen Qualifikationsansprüchen unbesetzt?
16. Wie hoch ist die Fluktuation des Personals?
Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das UKGM in den letzten fünf Jahren verlassen, wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte das UKGM in diesem Zeitraum gewinnen (bitte in Vollzeitäquivalenten angeben)?
17. Wie hat sich die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber für Ausbildungsplätze in den letzten Jahren am UKGM entwickelt?
Wie ist der Rückgang zu erklären?
Welches Ausmaß der Rückgänge bei der Bewerberzahl für Ausbildungsplätze stellt das UKGM fest?
18. Wie viele Patientinnen und Patienten mussten aufgrund der Schließungen bezogen auf die Fragen 2, 3 und 4 auf Operationen, Therapien und Behandlungen warten und zu welchen Wartezeiten kam es aufgrund der Schließungen?
19. Inwiefern kamen Patientinnen und Patienten durch Wartezeiten, Schließungen und Personalengpässen in den letzten fünf Jahren zu Schaden?
Welche (schweren Behandlungsfehler) sind bekannt?
Inwiefern wurden Klagen erhoben, sind derzeit Klagen anhängig und welche Schadensersatzsummen wurden je Fall bezahlt?
20. Wie will der Rhön Konzern dafür Sorge tragen, dass bei Vollbelegung des Krankenhauses und bei einem weiterhin niedrigen Personaleinsatz alle Patienten ordentlich versorgt werden?
21. Wie hat sich die Zahl der Überstunden am UKGM vom 30. Juni 2018 bis zum 15. November 2019 entwickelt (bitte nach Standorten, Berufsgruppen, Fachkliniken und Jahren aufschlüsseln)?
 - a) Wie viele dieser Überstunden konnten durch Entgelt ersetzt werden?
 - b) Wie viele davon wurden durch Freizeit ausgeglichen (bitte nach Standorten und Berufsgruppen aufschlüsseln)?
22. Wie ist der derzeitige Krankenstand auf den einzelnen Stationen?
23. Wie viele Überlastungsanzeigen sind am UKGM vom 30. Juni 2018 bis 15. November 2019 eingegangen und wie viele Personen haben die Anzeigen jeweils unterzeichnet (bitte jeweils nach Zeitpunkt, Standorten, Berufsgruppen und Fachkliniken aufschlüsseln)?
Welche Konsequenzen wurden gezogen?
24. Inwiefern sind Risikomeldungen eingegangen und wie wurden diese behandelt?
Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen?
25. Inwiefern sind CIRS Meldungen (Critical Incident Reporting System) eingegangen und wie wurden diese behandelt?
Welche Konsequenzen zog die Geschäftsleitung daraus?
Welche Konsequenzen wurden aus den Meldungen gezogen?
26. Wie werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am UKGM unterstützt, um ihre Arbeit nach ihrem Berufsethos zu meistern?
27. Was tut der Rhön-Konzern dafür, die Arbeitsverdichtung zu beheben?

28. Wie bewertet die Landesregierung in ihrer Verantwortung als Anteilseignerin die derzeitige Situation?
Inwiefern will die Landesregierung Abhilfe schaffen und den Personalschlüssel verbessern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärken und die Patientensicherheit gewährleisten?
29. Wann wird die Landesregierung die Beantwortung der Drucks. 20/874 betreffend Intensivstationen am Universitätsklinikum vorlegen?

Wiesbaden, 26. November 2019

Die Fraktionsvorsitzende:
Nancy Faeser

Dr. Daniela Sommer
Ulrike Alex
Christoph Degen
Gernot Grumbach
Frank-Tilo Becher
Angelika Löber